Protokoll Abschlussveranstaltung
Masterplan Mobilität 2035⁺ am 23.10.2025

von 17:30 bis 19:30 Uhr







Fotos: Stadt Mannheim

Ablauf

1. Begrüßung und Einführung | Hr. Eisenhauer und Herr Glatthaar
2. Vom Masterplan Mobilität 2035+ zum Klimamobilitätsplan – ein kurzer Rückblick auf 5 Jahre Arbeit | Hr. Ohm
3. Beginn der Umsetzung des MM35+ – erste realisierte Projekte und anstehende Planungen | Frau Kleemann, Herr Albrecht, Herr Geithe
4. Marktplatz der Ergebnisse
5. Eindrücke aus der Diskussion und Ausblick

1. Begrüßung und Einführung

Herr Bürgermeister Eisenhauer begrüßt die ca. 30 Teilnehmenden zum Abschlussforum des Masterplan-Prozesses und freut sich, dass Mitglieder des Gemeinderates, des Runden Tisches sowie Bezirksbeiräte vertreten sind. Der MM 2035+ wurde vom Gemeinderat beschlossen und ist damit die Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität in Mannheim. Aber natürlich wurde nicht gewartet, bis der Beschluss vorlag, sondern es wurden bereits im Erarbeitungsprozesse viele Maßnahmen angestoßen und umgesetzt.
In einem Gespräch mit Herr Glatthaar erläutert Herr Eisenhauer einige Eckpunkte des Masterplans:

- *Warum trägt der Masterplan Mobilität den Titel MM 2035+?*

  Der Masterplan ist ein Rahmenplan für die nächsten 10-15 Jahre, deshalb das „+“. Der Rahmenplan erfüllt eine Vorgabe der EU, die für Städte im transeuropäischen Verkehrsnetz einen sog. SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan) fordert, mit dem eine Förderung emissionsfreier Mobilität aufgezeigt und umgesetzt werden soll.

- *Die Erarbeitung hat mehrere Jahre gedauert, die letzten Stadtteilforen waren vor 2 Jahren. Warum hat es so lang gedauert?*

  Mit einem Gesamtzeitraum von fünf Jahren liegt die Stadt Mannheim gut im Zeitrahmen – verglichen mit anderen Städten, das können die Gutachter sicherlich bei Bedarf noch näher ausführen. Das Ergebnis liegt schon seit über einem Jahr vor. Wir haben uns gemeinsam dazu entschieden, die Gemeinderatswahlen abzuwarten und den MM 2035+ vom neuen Gemeinderat beschließen zu lassen. Dafür gab es im Frühjahr nochmal eine intensive Beteiligung der politischen Fraktionen.

- *Es geht um ambitionierte Ziele bzw. Maßnahmen und auch um viel Geld. Wie schätzen Sie die Umsetzung ein, auch angesichts der derzeit angespannten Haushaltssituation?*

  Es geht um einen Umsetzungszeitraum von voraussichtlich mehr als 15 Jahren, das relativiert einige Kosten. Gleichzeitig haben wir kurzfristig umsetzbare und weniger kostenintensive Maßnahmen entwickelt, die auch mit bestehenden Haushaltsmitteln umgesetzt werden können. Und der MM 2035+ erfüllt die Vorgaben für einen Klimamobilitätsplan des Landes Baden-Württemberg, das bedeutet, dass wir eine höhere Förderung für die Umsetzung von Maßnahmen erhalten.

- *Sie haben über den gesamten Zeitraum federführend den Erarbeitungsprozess sehr eng begleitet. Was ist aus Ihrer Sicht der Mehrwert dieses Rahmenplans?*

Wir haben ein abgestimmtes Gesamtkonzept vorliegen und eine sehr gute und fundierte Datengrundlage. Außerdem zeigt uns die Szenarienberechnung, dass die ambitionierten Ziele auch erreichbar sind. Der Masterplan ist außerdem die Grundlage für die Arbeit der Stadtverwaltung und gibt wichtige Eckpunkte für die mittel- bis langfristige Verkehrsplanung vor. Und er ist politisch beschlossen und entsprechend ein Auftrag an die Stadt sowie die gesamte Stadtgesellschaft. Ich blicke optimistisch in die Zukunft – trotz der Rahmenbedingungen, die nicht immer leicht sind – und bin zuversichtlich, dass das gesamte Team an der Umsetzung des MM 2035+ konsequent arbeiten wird.

2. Vom Masterplan Mobilität 2035+ zum Klimamobilitätsplan – ein kurzer Rückblick auf 5 Jahre Arbeit | Hr. Ohm

Herr Ohm erläutert den Erarbeitungsprozess und stellt maßgebliche Ergebnisse kurz vor. In den vergangenen Jahren wurde eine sehr breite Beteiligung vor allem über stadtweite öffentliche Veranstaltungen, Stadtteilforen, Fachgespräche, Runde Tische und verschiedene Online-Beteiligungsformate durchgeführt (s. Präsentation).

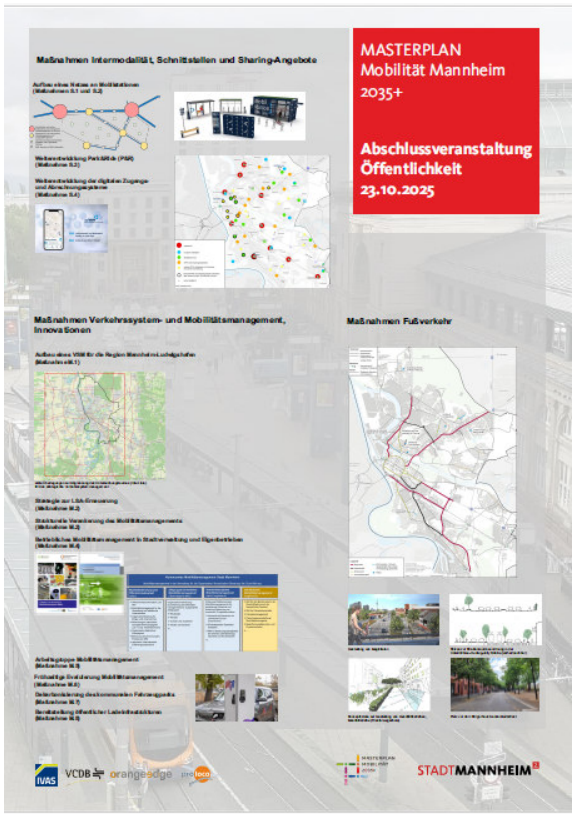
3. Beginn der Umsetzung des MM35+ – erste realisierte Projekte und anstehende Planungen | Frau Kleemann, Herr Albrecht, Herr Geithe

Herr Geithe, Frau Kleemann und Herr Albrecht stellen bereits umgesetzte bzw. in Umsetzung befindliche Projekte aus den verschiedenen Verkehrsbereichen vor. Sie gehen dabei auf ÖPNV, Straßennetz, Parkraummanagement/Ruhender Verkehr, Rad- und Fußverkehr sowie Mobilstationen und Ladeinfrastruktur ein (s. Präsentation).

4. Marktplatz der Ergebnisse

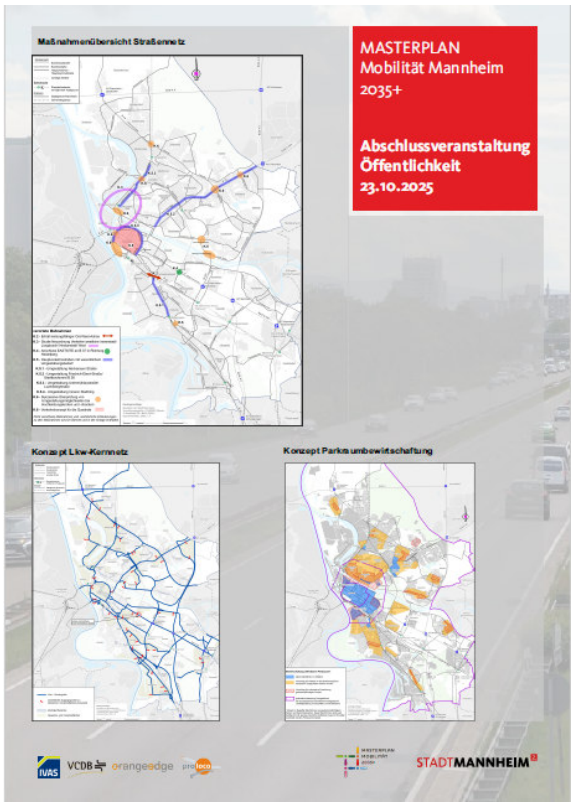
Die Ergebnisse zum MM 2035+ werden in Form einer Ausstellung präsentiert. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, an drei Stationen Rückfragen zu den Handlungskonzepten zu stellen und die Ergebnisse zu diskutieren:

- Radverkehr
- ÖPNV sowie Intermodalität, Fußverkehr und Sharing
- Straßennetz


Maßnahmen Intermodalität, Schnittstellen und Sharing-Angebote
MASTERPLAN
Mobilität Mannheim
2035+
Abschlussveranstaltung
Öffentlichkeit
23.10.2025
Maßnahmen Verkehrssystem- und Mobilitätsmanagement, Innovationen
Maßnahmen Fußverkehr
STADTMANNHEIM


Maßnahmenübersicht ÖPNV
MASTERPLAN
Mobilität Mannheim
2035+
Abschlussveranstaltung
Öffentlichkeit
23.10.2025
Legende
STADTMANNHEIM


Maßnahmenübersicht Radverkehrsnetz
MASTERPLAN
Mobilität Mannheim
2035+
Abschlussveranstaltung
Öffentlichkeit
23.10.2025
STADTMANNHEIM


Maßnahmenübersicht Straßennetz
MASTERPLAN
Mobilität Mannheim
2035+
Abschlussveranstaltung
Öffentlichkeit
23.10.2025
Konzept Lkw-Kernnetz
Konzept Parkraumbewirtschaftung
STADTMANNHEIM

5. Eindrücke aus der Diskussion und Ausblick

In allen drei Gruppen wurden die Maßnahmenvorschläge sowie die Ziele und Handlungsschwerpunkte grundsätzlich begrüßt. Es gab viele Detailfragen und Anregungen für die weitere Umsetzungen, z.B. welche Maßnahmen priorisiert werden sollten etc. Dies ergänzt die vorgeschlagene bisherige Umsetzungsstrategie mit prioritären Maßnahmen und sog. Low hanging fruits – also Maßnahmen, die vergleichsweise einfach und schnell umgesetzt werden können.

Herr Eisenhauer betont am Ende nochmal, dass mit dem Rahmenplan jetzt noch keine finalen Beschlüsse für die einzelnen Maßnahmen vorliegen und auch bei der Ausgestaltung i.d.R. weitere Vorarbeiten und Konkretisierungen notwendig sind. Gleichzeitig wird aber der Rahmen sowie der zu erwartende Effekt der Maßnahmen sehr deutlich und die Politik hat eine gute Entscheidungsgrundlage für die nächsten Jahre.
Er bedankt sich für die konstruktive Diskussion und freut sich auf die gemeinsame Umsetzung in den nächsten Jahren.

Der vom Gemeinderat beschlossene Masterplan ist zu finden unter:
https://www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/planungskonzepte/masterplan-mobilitaet-2035

Protokoll: Dr. Michael Glatthaar und Claudia Thielemann





STADTMANNHEIM²

MASTERPLAN MOBILITÄT 2035+

Masterplan Mobilität 2035+ - Rückblick auf 5 Jahre Arbeit

Abschlussveranstaltung 23.10.2025

IVAS VCDB orangeedge proloco







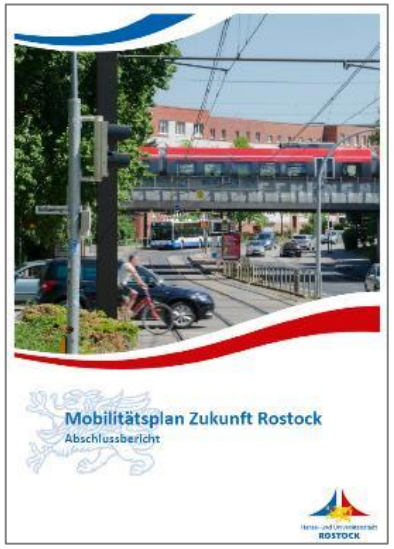


1. Begrüßung (Stadtspitze)
2. Ablauf und Ziel des Abends (AN/ Proloco)
3. Vom Masterplan zum Klimamobilitätsplan (AN/ IVAS)
4. Beginn der Umsetzung des Klimamobilitätsplanes (AG/ Abt. Verk.planung)
5. Einladung zum Marktplatz (AN/ proloco)
6. Vorstellung der Maßnahmen am Marktplatz (alle)

Kurzvorstellung des Auftragnehmers













Auftragnehmer/ Mitwirkende

IVAS — Hauptbearbeitung, Projektkoordinierung



VCDB — Schwerpunkt ÖPNV

orangeedge — Schwerpunkt öfftl. Raum/ Fußverkehr

proloco — Beteiligung und Moderation









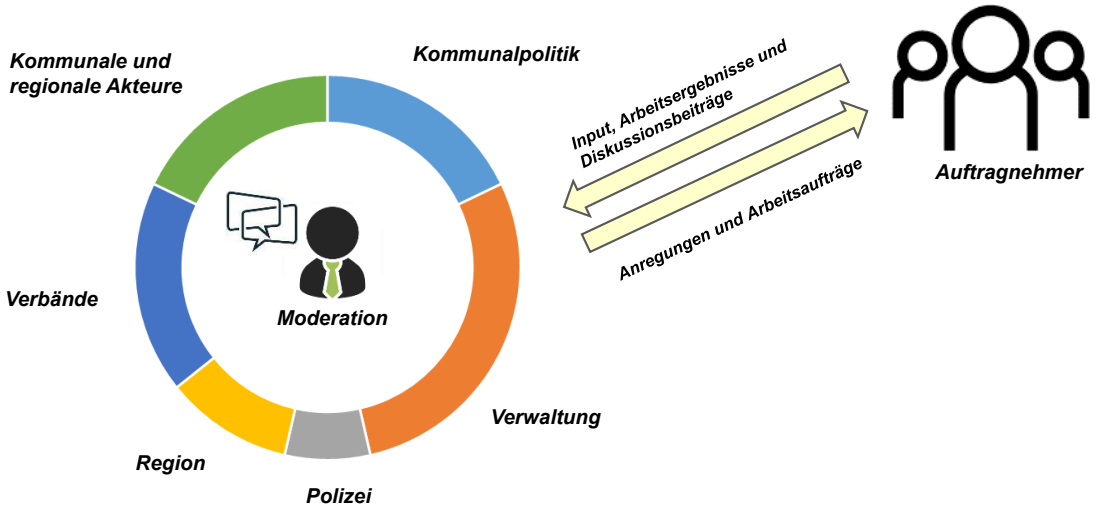


3 Vom Masterplan zum Klimamobilitätsplan

a Geführte Beteiligungen und Formate

b Maßgebliche Ergebnisse von der Analyse bis zur Road Map

a. Geführte Beteiligung und Formate – Runde Tische und Öffentlichkeitsveranstaltungen







Verwaltung/ Kommunalpolitik/ Verbände

- Verwaltungsinterne Abstimmungen
- 15 Runde Tische mit Möglichkeit der Mitwirkung/ Diskussion zu ausgewählten Zwischenständen
- 2 Runde Tische Radverkehr mit ausgewählten Stakeholdern
- 2 Veranstaltungen der IHK mit Unternehmen
- Zweifache Vorstellung und Diskussion im AUT, Beschlussfassung der Ziele (AUT und Gemeinderat)
- 4 Lenkungskreise mit OB und Dezernenten
- Zwei weitere Veranstaltungen zur Information der Gemeinderäte

Öffentlichkeit:

- 2 gesamtstädtische Öffentlichkeitsveranstaltungen
- 2 Workshops mit Zufallsauswahl der Beteiligten
- 3 Online-Befragungen
- 2 Runden Stadtteilforen in je 5 „gebündelten“ Stadtteilen.

a. Geführte Beteiligung und Formate – Inhalte der Bürgerbeteiligung

Auftaktveranstaltung für Bürger (06.05.2021)

Themen: Prozessvorstellung, erste Kernergebnisse, Analyse, Ziele

1. Runde Stadtteilforum (Juni 2021)

Themen: Kernergebnisse der Analyse und Ziele und Workshop zu spezifischen Analysen in den Stadtteilen

1. Runde Bürgerworkshop (21.10.2021)

Themen: Vorstellung Ziele der verkehrlichen Entwicklung der Stadt und Diskussion in Arbeitsgruppen

2. Informationsveranstaltung für Bürger (30.06.2022)

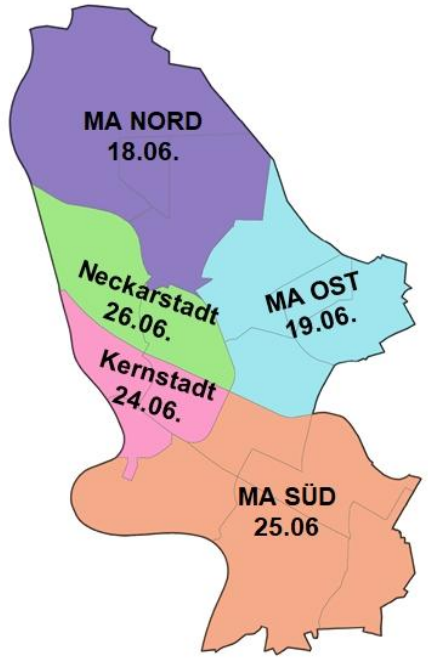
Themen: Herausforderungen in allen Handlungsfeldern, mögliche Szenarien der verkehrlichen Entwicklung

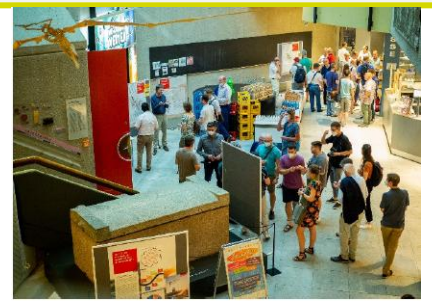
2. Runde Bürgerworkshop (28.10.2022)

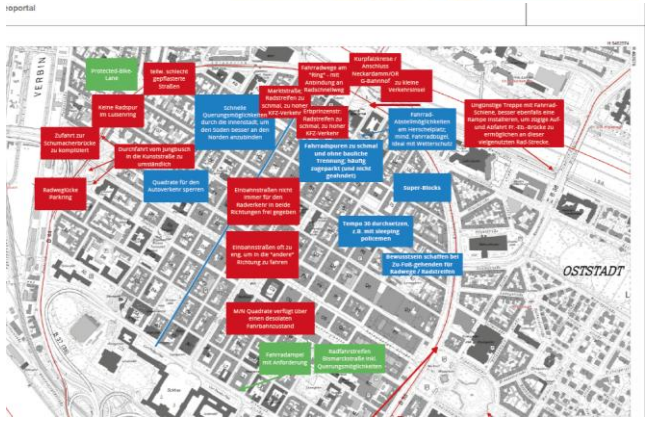
Themen: Präsentation und Workshop zu Herausforderungen in allen Handlungsfeldern, mögliche Szenarien der verkehrlichen Entwicklung

2. Runde Stadtteilforum (Juli 2022)

Themen: Vorstellung und Workshop zu Maßnahmenansätzen in allen Handlungsfeldern



















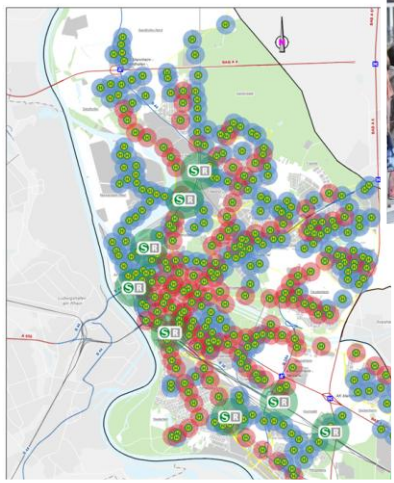
3 Vom Masterplan zum Klimamobilitätsplan

a Geführte Beteiligungen und Formate

b Maßgebliche Ergebnisse von der Analyse bis zur Road Map

b. Maßgebliche Ergebnisse – Herausforderungen (Auswahl)

- Erweiterung des Angebotes im **ÖPNV** (S-Bahn und komm. ÖPNV) als Rückgrat eines starken Umweltverbundes bei gleichzeitiger Überwindung von Kapazitätsengpässen auf Streckenabschnitten und Knotenpunkten
- Stärkung tangentialer Relationen im ÖPNV, weitere Beschleunigung, Redundanzen bei der Querung des Neckar
- Verbesserung des Zugangs zu Bahnhöfen, Schnittstellen und Haltestellen inkl. Barrierefreiheit und Abbau Angsträumen
- grundlegende Weiterentwicklung des Netzes für den **Radverkehr** mit Reduktion der großen Barrieren und besonderer Stärkung der tangentialen Relationen,
- Verbesserung des Angebotes an Abstellanlagen auf allen Ebenen (öffentlicher Raum, POI´s, Wohnen, Arbeiten)
- Verknüpfung der Verbesserung Bedingungen für den **Fußverkehr** mit einer weiteren Aufwertung des öffentlichen Raumes
- Weitere Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger bzw. Schulkinder allgemein







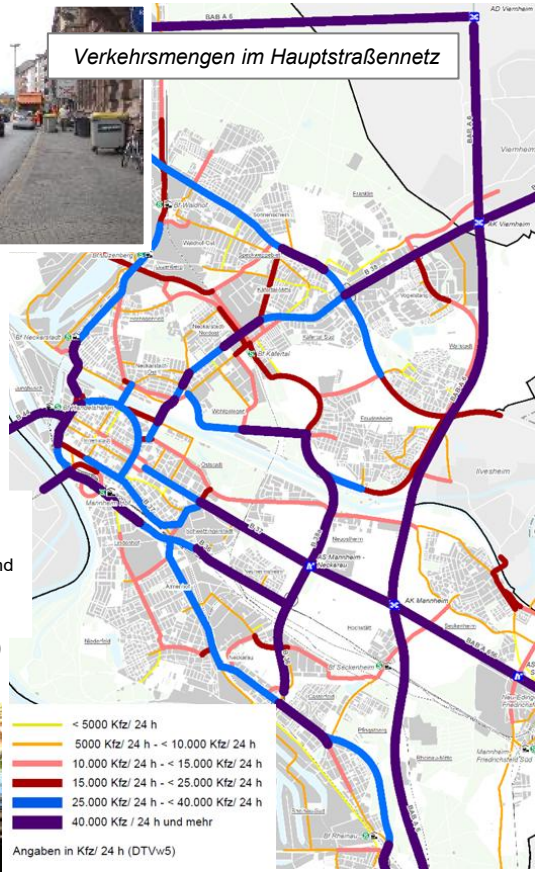


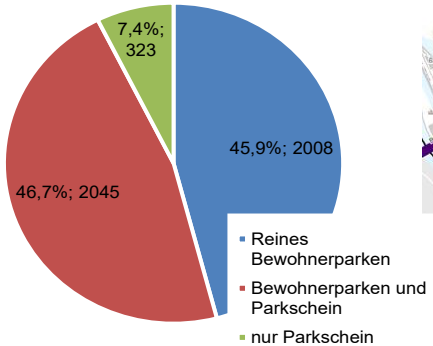


b. Maßgebliche Ergebnisse – Herausforderungen (Auswahl)

- Stärkung der **Klimaresilienz öffentlicher Räume**
- Erhöhung der Verlässlichkeit des **Straßennetzes** (Instandhaltung, vorausschauende Planung, Baustellenkoordinierung, etc.)
- **Umgestaltung von Straßenräumen** zur verbesserten Integration des ÖPNV sowie des Fuß- und Radverkehrs
- Entwicklung Strategie für den Umgang mit Relikten der autogerechten Stadt
- Gewährleistung leistungsfähiger Kfz-Anbindungen der industriell geprägten Wirtschaftsflächen bei gleichzeitigem Schutz der Anwohner vor zu starkem Schwerverkehr
- Weiterentwicklung des Parkraummanagements (**Ruhender Verkehr**) insbesondere vor dem Hintergrund einer effizienten und umweltfreundlichen Nutzung des öffentlichen Raumes, auch in den Stadtteilzentren
- Räumliche Ausweitung Bewohnerparken im Umfeld großer Gewerbestandorte
- Stärkere Nutzung der Ansätze aus **Mobilitätsmanagement und Verkehrssystemmanagement**
- Ausweitung und bessere Verankerung betriebliches Mobilitätsmanagement
- Stärkung **innovativer Ansätze**, u.a. durch Verbesserung der Sichtbarkeit von Sharing-Angeboten (Mobilitätsstationen)
- Etc.

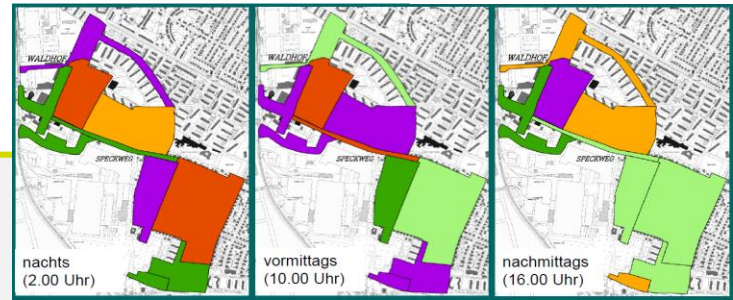






Anteil Bewirtschaftungsformen (Innenstadt)





Parkraumauslastung Waldhof

b. Maßgebliche Ergebnisse – Ziele des Masterplans

Städtisches Leitbild

UN-Nachhaltig-keitsziele

Bundesziele

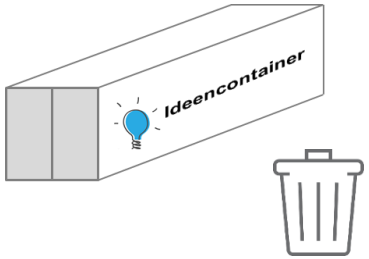
Landesziele



Zielfelder		Einzelziele
Allgemeines	A.1	Effiziente Nutzung der Ressourcen (Finanzen, Fläche etc.)
	A.2	Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsmittel („Vision Zero")
	A.3	Förderung und Umsetzung verkehrlicher Innovationen und moderner Mobilität zur Steigerung der Nachhaltigkeit
Umwelt-qualitäten	U.1	Einhaltung der EU-Luftreinhalteziele, v.a. NOx- und Feinstaubgrenzwerte
	U.2	Erhebliche Minderung des CO2-Ausstoßes im Stadtverkehr als Zwischenziel auf dem Weg zu Klimaneutralität
	U.3	Reduktion von Lärmbetroffenheiten
	U.4	Anpassung der Verkehrsinfrastruktur an die Herausforderungen des Klimawandels
Stadtraum-qualitäten	S.1	Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten in Straßenräumen
	S.2	Gewährleistung der sozialen Sicherheit
	S.3	Schaffung von Infrastruktur, die selbstständige Mobilität für alle absichert (Barrierefreiheit, Generationengerechtigkeit etc.)
	S.4	Schaffung attraktiver Voraussetzungen für Fuß- und Radverkehr
Erreichbar-keiten	E.1	Sicherung der oberzentralen Funktion durch gute regionale/ (inter-)nationale Erreichbarkeit
	E.2	Förderung der „Stadt/Region der kurzen Wege" (verkehrliche Vernetzung und räumliche Angebotsvielfalt)
	E.3	Förderung guter Erreichbarkeiten der Innenstadt sowie der Stadtteilzentren für alle Verkehrsmittel sowie alle Bevölkerungsgruppen
	E.4	Bereitstellung und Bewirtschaftung von - an Nachhaltigkeitszielen ausgerichteten – Parkraumangeboten für Kfz und Fahrräder
	E.5	Stärkung des ÖPNV als Rückgrat des Umweltverbundes
Wirtschafts- und Güterverkehr	W.1	Sicherung einer leistungsfähigen Anbindung wichtiger Betriebsstätten und Güterzentren (z.B. Hafen)
	W.2	Verstärkte Nutzung der Chancen der Tri-Modalität (Straße, Schiene, Wasserstraße)
	W.3	Stärkung eines umfeldverträglichen Güter- und Wirtschaftsverkehrs im urbanen Umfeld

b. Überblick Szenarien – Von der Ideensammlung zum Handlungskonzept

Ideen- und Maßnahmensammlung



Alternativenprüfung (Netzfälle)

Maßnahmenzuordnung zu Szenarien

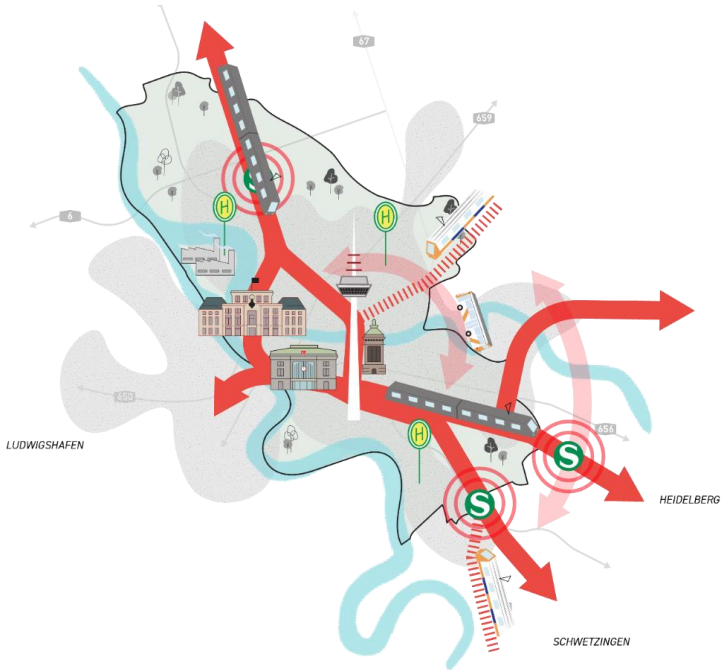
Szenarienberechnung und Bewertung

Ableitung eines Vorzugsszenarios/ Hinweise für erforderliches Handeln

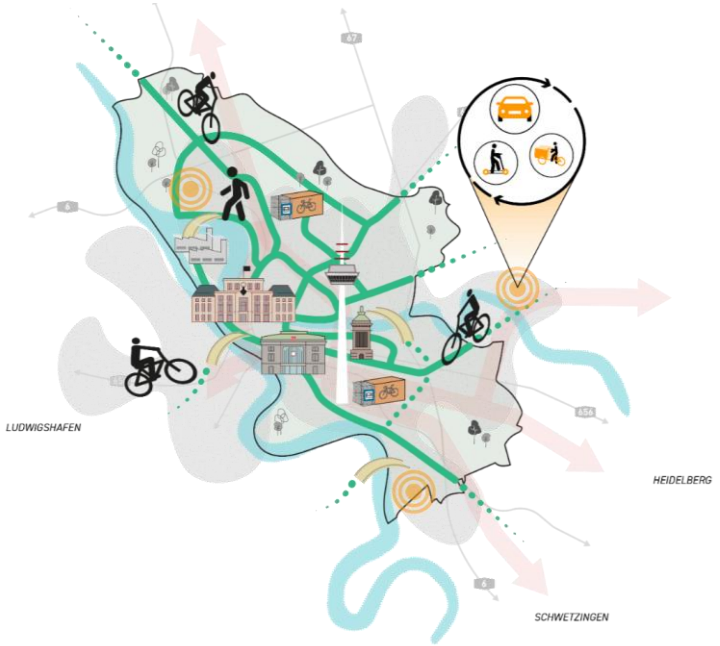
Bewertung/ Zusammenstellung Handlungskonzepte

b. Überblick Szenarien – Von der Ideensammlung zum Handlungskonzept

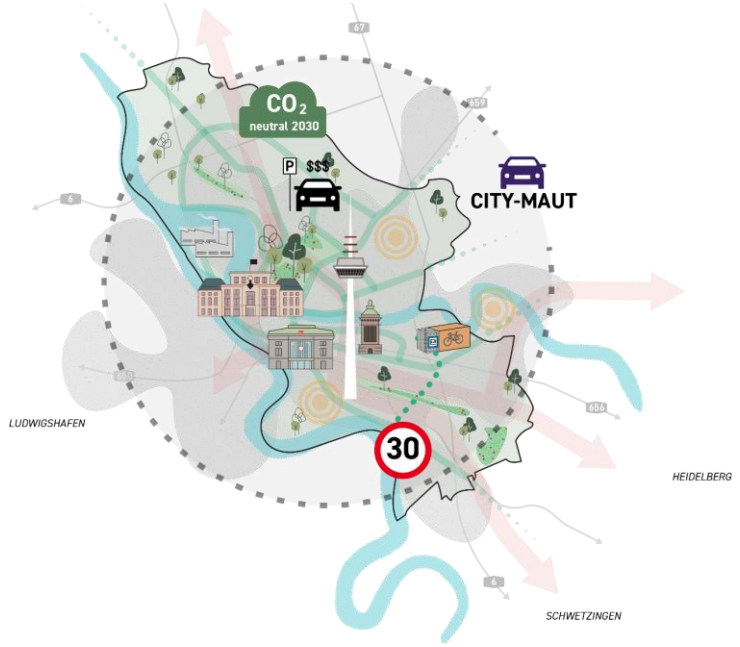
SZ1 – Angebotsoffensive ÖPNV 2035



SZ2 - Aktiv und Multimodal 2035

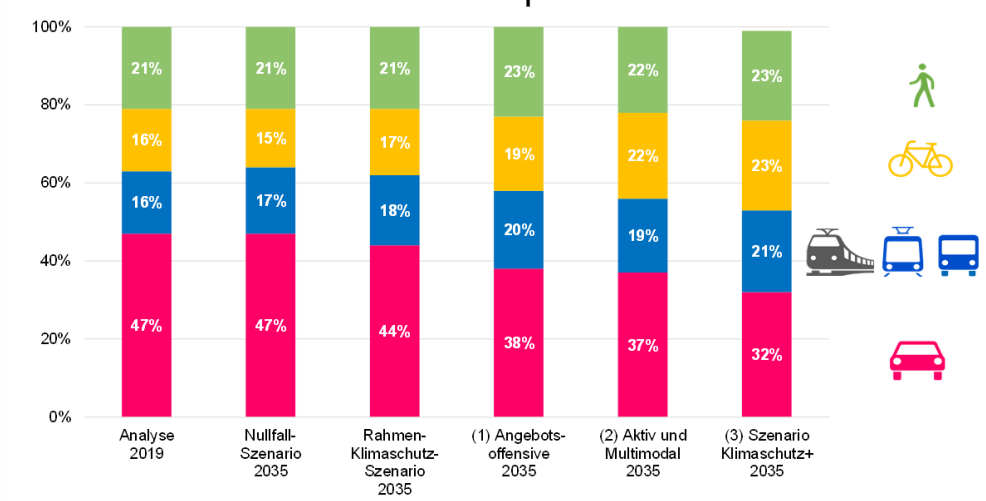


SZ3 – Klimaschutz+ 2035

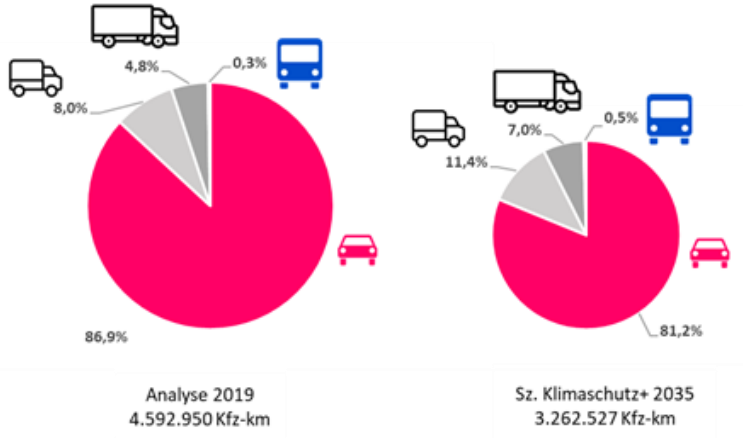


b. Überblick Szenarien – Von der Ideensammlung zum Handlungskonzept

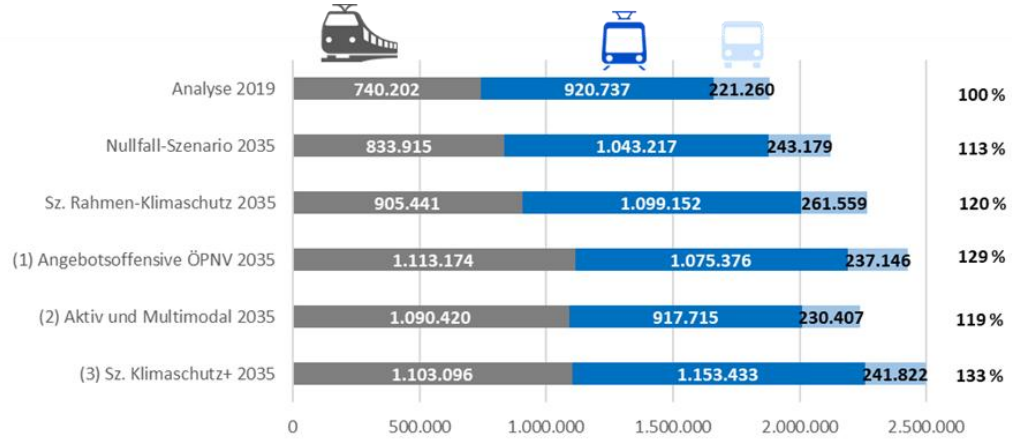
Modal Split



Verkehrsleistungen Kraftfahrzeugverkehr

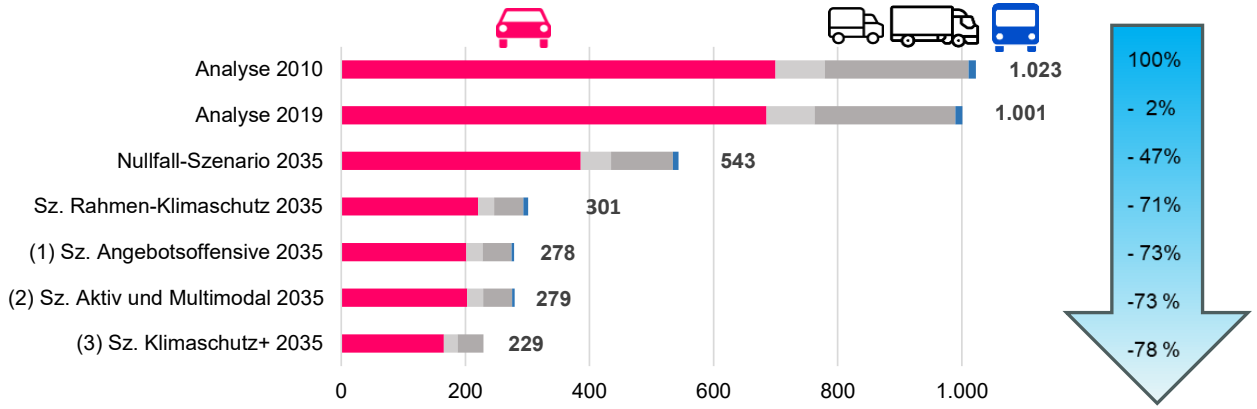


Beförderungsleistungen ÖPNV



Punktlandung bei der Zielstellung!

CO2-Emissionen



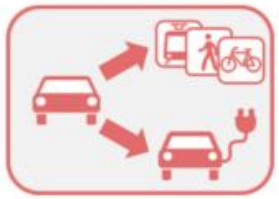
b. Maßgebliche Ergebnisse – grundsätzliche Strategie und Handlungsfelder



Vielfältige **Angebotsverbesserung im ÖPNV und Radverkehr** sind zwingend erforderlich, allein aber nicht ausreichend



Über die reine Angebotsverbesserung und Aufklärung/ Information hinausgehende **Maßnahmen zur stärkeren Beeinflussung** einer ziel-/ stadtgerechten **Verkehrsmittel-wahl** sind ergänzend unverzichtbar



Die Stärkung des Umweltverbundes ist durch einen deutlich höheren Anteil **emissionsfreier** (bzw. emissionsarmer) **Antriebe** zu ergänzen



b. Maßgebliche Ergebnisse – Maßnahmenschwerpunkte ÖPNV

Angebotskonzept Stadt+Region

Konzept Zugangs- und Verknüpfungspunkte

Angebotskonzept Stadt-bahn und Premiumbus

Service und Innovation

b. Maßgebliche Ergebnisse – Maßnahmenschwerpunkte Rad- und Fußverkehr

- Stadtregionale Verbindungen im Radwegenetz
- Attraktives kommunales Radroutennetz
- Konzept Fahrradparken
- Service und Kommunikation
- Sicheres und attraktives Wegenetz
- Sichere Schulwege
- Urbane + klimaangepasste Plätze und Straßenräume
- Reduzierung von Barrieren und Schaffung Barrierefreiheit

b. Maßgebliche Ergebnisse – Maßnahmenschwerpunkte Kfz-Verkehr/ Ruh. Verkehr/ Wirtschaftsverkehr



Hauptverkehrsstraßennetz



Lkw-Vorrangnetz



Verkehrsberuhigung



Stadtlogistik



Ruhender Verkehr

Wirtschaftsverkehr profitiert auch von Maßnahmen in anderen Handlungsfeldern, z.B.

- Vorhaltung eines leistungsfähigen Hauptstraßennetzes
- Entlastung Straßennetz durch Vermeidung unnötiger Kfz-Verkehre
- leistungsfähige Anbindung der Wirtschaftsstandorte an das Hauptstraßennetz und Einbindung in die Netze des ÖPNV und Radverkehrs
- Unterstützung beim betriebl. Mobilitätsmanagement, etc.

b. Maßgebliche Ergebnisse – Maßnahmenschwerpunkte Mobilitätsmanagement/ Innovation/ Intermodalität

- **Mobilitätsberatung und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Standortbezogenes Mobilitätsmanagement**
- **Zielgruppenbezogenes Mobilitätsmanagement**
- **Betriebliches Mobilitätsmanagement**
- **Sharing-Angebote und Mobilitätsstationen**
- **Regionales Verkehrssystemmanagement**

2. Maßgebliche Ergebnisse – Aufbau Maßnahmentabelle

Abschließendes **Realisierungskonzept** fasst für insgesamt 107 Maßnahmen Informationen zu den folgenden Punkten zusammen:

- ➔ Maßnahmennummer, Titel und Kurzbeschreibung
- ➔ Beitrag zu Zielen komprimiert zu Zielfeldern
- ➔ Räumliche Wirkung
- ➔ Gesonderter Hinweis auf Wirksamkeit zur Minderung von CO_2-Emissionen
- ➔ Umsetzungsfrist (z.B. Daueraufgabe, kurz-, mittel- und langfristig)
- ➔ Einstufung in Kostenklassen mit Förderanteilen und Kostenträger
- ➔ Herausstellen von Schlüsselmaßnahmen
- ➔ Zuständigkeiten

Nutzenpunkte

Ableitung der Priorisierung (Stufe 1)



Maßnahmen			Zielerreichung					räuml. Wirkung	Nutzen-punkte	Beitrag CO2-Minderung	Zeitbedarf	Priorität	Hinweise zur Priorisierung der Maßnahme	Kosten		Zuständigkeit					städtische Fachbereiche etc.											
MN-Nr.	Maßnahmetitel	Kurzbeschreibung	OZ 1 - Allgemeines Ressourcen, Vekehrssicherheit, Innovation, Nachhaltigkeit	OZ 2 - Umweltqualitäten Luftreinhaltung, CO2, Lärm, Klimawandel	OZ 3 - Stadtraumqualitäten Aufenthaltsqualität, soziale Sicherheit, Barrierefreiheit, Fuß/Rad	OZ 4 - Erreichbarkeiten oberzentr. Funktion, Stadt der kurzen Wege, Erreichbark., Parkraum, ÖPNV	OZ 5 - Wirtschafts-/Güterverkehr Anbindung Betriebsstätten/ Güterzentren, Tri-Modal, Güter-/Wirtschaftsv.	räumliche Wirksamkeit 3 - gesamtstädtisch 2 - stadtteilbezogen 1 - lokal		sehr hoher Beitrag hoher Beitrag mittlerer Beitrag geringer Beitrag kein Beitrag	bis 2 J. bis 5 J. bis 10 J. bis 15 J. > 15 Jahre Daueraufgabe/ laufend	höchste Priorität (sofortiger Beginn) sehr hohe Priorität hohe Priorität mittlere Priorität Daueraufgabe		€ - bis 500.000 € €€ - > 500.000 bis 2.000.000 € €€€ - > 2.000.000 € bis 5.000.000 € €€€€ - > 5.000.000 € bis 10.000.000 € €€€€€ - > 10.000.000 € bis 25.000.000 € €€€€€€ - > 25.000.000 €	Förderquote	Stadt	Bund	Land	Region/ VRN	Sonstige	Dez. I	FB 31	FB 33	FB 60	FB 61	FB 67	FB 80	EB 76	FutuRaum	LGD	MBP	NN
P.1	Räumliche Ausweitung gebührenpflichtigen Parkens	- räumliche Ausweitung der gebührengestützten Parkraumbewirtschaftung zur Sicherstellung von Erreichbarkeiten bei gestaltungsbedingtem Entfall von Parkständen - z.B. Neckarstadt, weitere Stadtteilzentren						3	57				aufeinanderfolgende Durcharbeitung der veschiedenen Stadtteile (bzw. Stadtteilzentren)	€€		x									x			x			x	
P.2	Weiterentwicklung der Parkgebühren	- sukzessive Anhebung der Parkgebühren, dabei auch Berücksichtigung der allgemeinen Preisentwicklung und der ÖPNV-Preis Entwicklung - stärkere Staffelung der Parkgebühren, v.a. nach Stadtgebiet - Weiterentwicklung des Tagesparktarifs und räumlicher Angebote für Langzeitparker						3	60				derzeit Höhe der Parkgebühren (im öffentlichen Raum) angemessen, erste Anhebung in spätestens fünf Jahren erforderlich	€		x									x							

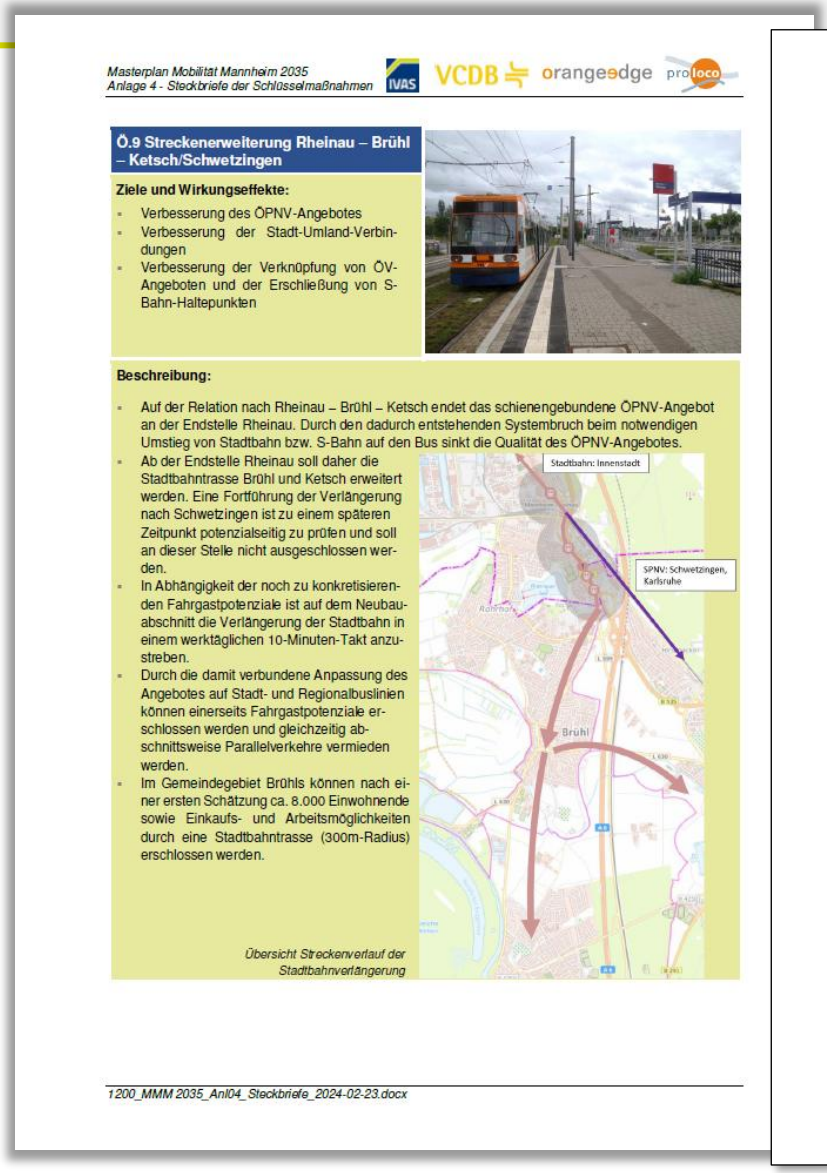
b. Maßgebliche Ergebnisse – Schlüsselmaßnahmen

36 Schlüsselmaßnahmen des Masterplan Mobilität 2035+ (aus insgesamt 109 Maßnahmen)

- Ö.1 Angebotsausbau auf der S-Bahn-Stammstrecke Ludwigshafen - Mannheim – HD
- Ö.2 Aufwertung der S-Bahn-Linie 9 zu einer attraktiven Nord-Süd-Achse
- Ö.4 Schaffung der Schnittstelle S-Bahnhof Mannheim/ Seckenheim
- Ö.6 Ausbau und Verlegung S-Bahnhof-Haltepunkt Neckarau
- Ö.9 Stadtbahn-Streckennetzerweiterung Rheinau - Brühl - Ketsch/Schwetzingen
- Ö.10 Stadtbahn-Streckennetzerweiterung Feudenheim - Ilvesheim – Ladenburg
- Ö.13 Stadtbahn: westlicher Lückenschluss Hbf. - Neckarstadt – Waldhofstraße
- Ö.16 Äußere tangentiale Premiumbuslinie Waldhof - Karlsplatz - (Rheinau)
- Ö.19 Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Attraktivität von Haltestellen des ÖPNV
- Ö.22 Anpassung und Erweiterung der Betriebshöfe
- K.3 Entlastungsstrecke Jungbusch/ Neckarstadt West
- K.5 Umgestaltung Hauptverkehrsstraßen
- K.6 Überprüfung Umgestaltungsmöglichkeiten Hochleistungsknoten und –strecken
- K.7 Konsistentes Geschwindigkeitskonzept mit Tempo 30 abseits ausgewählter HVS
- K.8 Verkehrskonzept Innenstadt/ Quadrate
- K.9 Flächenhafte Verkehrsberuhigung abseits von Hauptverkehrsstraßen stärken
- K.10/R.7/R.14 Erhalt bestehender Infrastruktur im Straßen- und Wegenetz
- S.1 Kurzfristprogramm "Eine Mobilstation je Stadtbezirk“
- P.1 Räumliche Ausweitung gebührenpflichtigen Parkens
- P.2 Weiterentwicklung der Parkgebühren
- P.6 Potentialstudie Quartiersgaragen
- R.2 Radschnellverbindungen in die Region
- R.3 Netz Radvorrangrouten
- R.5 Fortsetzung des Lückenschlussprogramms
- R.8.1 Neubau Rheinbrücke gemäß Ergebnis Potentialstudie
- R.9 Verbesserung der Neckarquerungen
- R.18.2 Ausbau Bike&Ride im Stadtgebiet
- F.2 Programm Neuordnung Gehwegparken im gesamten Stadtgebiet
- F.11 Erarbeitung/ Umsetzung stadtteilspezifischer Fußverkehrskonzepte
- M.1 Machbarkeitsstudie regionales Verkehrssystemmanagement
- M.2 Sukzessive LSA-Erneuerung
- M.4 betriebl. Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung und städtische Betriebe
- M.8 Studie zum Ausbau öffentlicher Ladeinfrastrukturen
- W.2 Stärkung Gütertransport auf der Schiene durch Ausbau Umschlagplätze
- W.3 Integrierte Verkehrs- und Standortentwicklung
- W.8 Stärkung nachhaltiger Mobilität im Personenwirtschaftsverkehr

b. Maßgebliche Ergebnisse – Steckbriefe

- Steckbriefe als ergänzende und vertiefende Unterlagen im Sinne eines Umsetzungskonzepts
- Zusammenstellung der Informationen in Steckbriefen
  - Maßnahmenbeschreibung
  - Wechselwirkungen
  - Übersicht Bewertungsergebnis
  - Akteure und Federführung
  - Hinweise zu ggf. zusätzlichem Personalbedarf
  - Notwendige erste Arbeitsschritte
  - Zeit- und Kostenbedarf, Fördermöglichkeiten
- Abstimmung zwischen Gutachtern, FB 61 und EB 76



Masterplan Mobilität Mannheim 2035
Anlage 4 - Steckbriefe der Schlüsselmaßnahmen

Ö.9 Streckenerweiterung Rheinau – Brühl – Ketsch/Schwetzingen

Ziele und Wirkungseffekte:

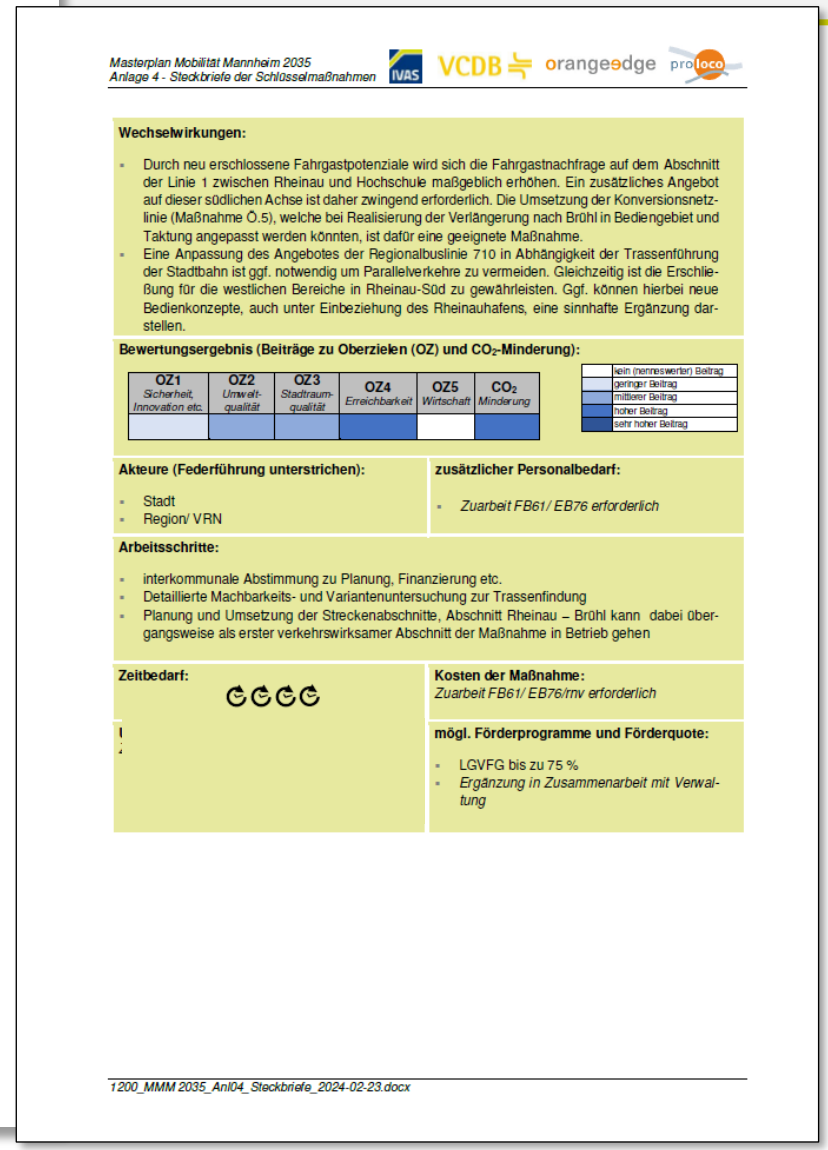
- Verbesserung des ÖPNV-Angebotes
- Verbesserung der Stadt-Umland-Verbindungen
- Verbesserung der Verknüpfung von ÖV-Angeboten und der Erschließung von S-Bahn-Haltepunkten

Beschreibung:

- Auf der Relation nach Rheinau – Brühl – Ketsch endet das schienengebundene ÖPNV-Angebot an der Endstelle Rheinau. Durch den dadurch entstehenden Systembruch beim notwendigen Umstieg von Stadtbahn bzw. S-Bahn auf den Bus sinkt die Qualität des ÖPNV-Angebotes.
- Ab der Endstelle Rheinau soll daher die Stadtbahntrasse Brühl und Ketsch erweitert werden. Eine Fortführung der Verlängerung nach Schwetzingen ist zu einem späteren Zeitpunkt potenzialseitig zu prüfen und soll an dieser Stelle nicht ausgeschlossen werden.
- In Abhängigkeit der noch zu konkretisierenden Fahrgastpotenziale ist auf dem Neubauabschnitt die Verlängerung der Stadtbahn in einem werktäglichen 10-Minuten-Takt anzustreben.
- Durch die damit verbundene Anpassung des Angebotes auf Stadt- und Regionalbuslinien können einerseits Fahrgastpotenziale erschlossen werden und gleichzeitig abschnittsweise Parallelverkehre vermieden werden.
- Im Gemeindegebiet Brühls können nach einer ersten Schätzung ca. 8.000 Einwohnende sowie Einkaufs- und Arbeitsmöglichkeiten durch eine Stadtbahntrasse (300m-Radius) erschlossen werden.

Übersicht Streckenverlauf der Stadtbahnverlängerung

1200_MMM 2035_Anl04_Steckbriefe_2024-02-23.docx



Masterplan Mobilität Mannheim 2035
Anlage 4 - Steckbriefe der Schlüsselmaßnahmen

Wechselwirkungen:

- Durch neu erschlossene Fahrgastpotenziale wird sich die Fahrgastnachfrage auf dem Abschnitt der Linie 1 zwischen Rheinau und Hochschule maßgeblich erhöhen. Ein zusätzliches Angebot auf dieser südlichen Achse ist daher zwingend erforderlich. Die Umsetzung der Konversionsnetzlinie (Maßnahme Ö.5), welche bei Realisierung der Verlängerung nach Brühl in Bediengebiet und Taktung angepasst werden könnten, ist dafür eine geeignete Maßnahme.
- Eine Anpassung des Angebotes der Regionalbuslinie 710 in Abhängigkeit der Trassenführung der Stadtbahn ist ggf. notwendig um Parallelverkehre zu vermeiden. Gleichzeitig ist die Erschließung für die westlichen Bereiche in Rheinau-Süd zu gewährleisten. Ggf. können hierbei neue Bedienkonzepte, auch unter Einbeziehung des Rheinauhafens, eine sinnhafte Ergänzung darstellen.

Bewertungsergebnis (Beiträge zu Oberzielen (OZ) und CO_2-Minderung):

OZ1 *Sicherheit, Innovation etc.*	OZ2 *Umwelt-qualität*	OZ3 *Stadtraum-qualität*	OZ4 *Erreichbarkeit*	OZ5 *Wirtschaft*	CO_2 *Minderung*

kein (nennenswerter) Beitrag
geringer Beitrag
mittlerer Beitrag
hoher Beitrag
sehr hoher Beitrag

Akteure (Federführung unterstrichen):

- Stadt
- Region/ VRN

zusätzlicher Personalbedarf:

- *Zuarbeit FB61/ EB76 erforderlich*

Arbeitsschritte:

- interkommunale Abstimmung zu Planung, Finanzierung etc.
- Detaillierte Machbarkeits- und Variantenuntersuchung zur Trassenfindung
- Planung und Umsetzung der Streckenabschnitte, Abschnitt Rheinau – Brühl kann dabei übergangsweise als erster verkehrswirksamer Abschnitt der Maßnahme in Betrieb gehen

Zeitbedarf:

Kosten der Maßnahme:
Zuarbeit FB61/ EB76/rnv erforderlich

mögl. Förderprogramme und Förderquote:

- LGVFG bis zu 75 %
- *Ergänzung in Zusammenarbeit mit Verwaltung*

1200_MMM 2035_Anl04_Steckbriefe_2024-02-23.docx





STADTMANNHEIM²

MASTERPLAN MOBILITÄT 2035+

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de

IVAS VCDB orangeedge proloco

23.10.2025

MASTERPLAN MOBILITÄT 2035+

3. Öffentlichkeitsforum
Ausblick
Verkehrsplanung/ MKB



ÖFFENTLICHER PERSONENVERKEHR

Aktuelle Planungen in Mannheim Glücksteinbahn

Die neue Stadtbahn im Glücksstein-Quartier

Projektbeschreibung

Neubau einer 2-gleisigen Stadtbahnstrecke überwiegend im besonderen Bahnkörper, Streckenlänge ca. 1,5 km, Neubau von 4 Haltestellen, inkl. erforderlicher Folgemaßnahmen.

- Lückenschluss der neuen Linie 16 (Franklin-Rheinau)
- Zusätzliches Angebot für die Bewohner/Bürostandorte im Lindenhof und Stärkung des Hochschulstandortes
- Resilienz für das gesamte Netz (Linie 1 + 3)

Projektstand

- Genehmigungsplanung abgeschlossen
- Erörterungstermin fand im Juli 2025 statt
- Nachanhöruung abgeschlossen
- Planfeststellungsbeschluss wird für Anfang 2026 erwartet
- Abstimmung und Beantragung des Finanzierungsantrages
- Ausarbeitung der Ausführungsplanung und Bestellung Gleismaterial

Terminplanung

- Bauzeit: In drei Bauschnitten in 2027/2028
- Inbetriebnahme: voraus. Q4/ 2028 – Optimierung des Bauablaufes aktuell in der Bearbeitung

Sperrung Bahn / alternativ konkrete nächste Schritte (6-12 Monate Vorschau)

- Vereinbarung über Parallelmaßnahmen der Stadt Mannheim (Lindenhofplatz)





Perspektive Hauptbahnhof Süd von Meerfeldstraße

Barrierefreier Ausbau Käfertal OEG-Bf.

O128 Barrierefreier Ausbau Käfertal OEG-Bf.

Projektbeschreibung

- Kapazitätserweiterung auf vier Bahnsteige inkl. barrierefreien Ausbau
- Erweiterung und Neutrassierung der Gleisanlage zur Entflechtung der Gleisgeometrie und der Fahrstraßen im Bahnhofsumfeld (optimierte Fahrzeugfolgezeiten)
- Aufgrund der verbreiterten Bahnsteiganlage ist eine Neuordnung der Fahrzeugabstellung im Betriebshof inkl. Abstellhalle (Schallschutz) notwendig
- Schaffung einer neuen Wendemöglichkeit im Betriebshof

Projektstand

- Der Planfeststellungbeschluss wurde durch das RP KA am 21.01.2025 erlassen
- Entwurfsplanung (LPH3) abgeschlossen, Beginn mit Ausführungsplanung
- Aktuell findet eine Optimierungsphase der Bauablaufkonzeption, mit dem Ziel einer Verkürzung der Vollsperrungszeit des Bahnhofs, statt. Darauf aufbauend wird die Ausführungsplanung und die konkrete Bauablaufplanung fortgeschrieben
- Aktuell wird die Erstellung des GVFG-Antrags mit dem Ziel, der Einreichung in Q4/2024, bearbeitet.

Terminplanung

- Rückbau Gewerbegebäude Heppenheimer Straße ab Anfang 2026
- Baubeginn Neubau Bahnhof und der Strecken vsl. ab 2027
- Optimierung des Bauablaufs in Bearbeitung





Ausbau des Haltepunktes Duale Hochschule

O009 Ausbau des Haltepunktes Duale Hochschule

Projektbeschreibung

Barrierefreier Ausbau des Haltepunkts Duale Hochschule.
Verlegung bzw. Zusammenführung des BÜ Feudenheimer Fähre mit dem RÜ am Hp Duale Hochschule.

Projektstand

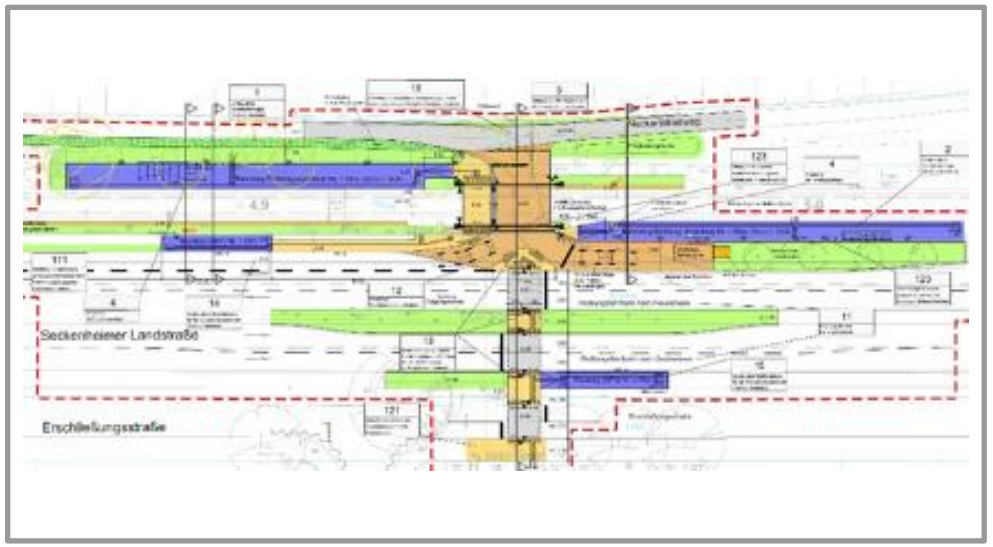
- Planfeststellungsverfahren läuft derzeit.
- Anhörung hat bereits stattgefunden,
- Weitere Abstimmung mit der Höheren Naturschutzbehörde erfolgt.
- Naturschutz-, Verkehrssicherheits- und Eisenbahnrechtliche Themen wurden nach den kritischen Stellungnahmen der verbände (Umweltforum, ADFC etc.) detailliert aufbereitet.
- Nachanhörung im Zuge Einziehen der Widmung des Weges startet 21.10.2025, Ende der Einwendungsfrist am 05.12.2025

Terminplanung

- Erörterungstermin fand am 12.03.25 statt.
- LGVFG-Antrag wurde im Oktober 2025 abgegeben.

Sperrung Bahn / alternativ konkrete nächste Schritte (6-12 Monate Vorschau)

- Bau geplant ab 2028

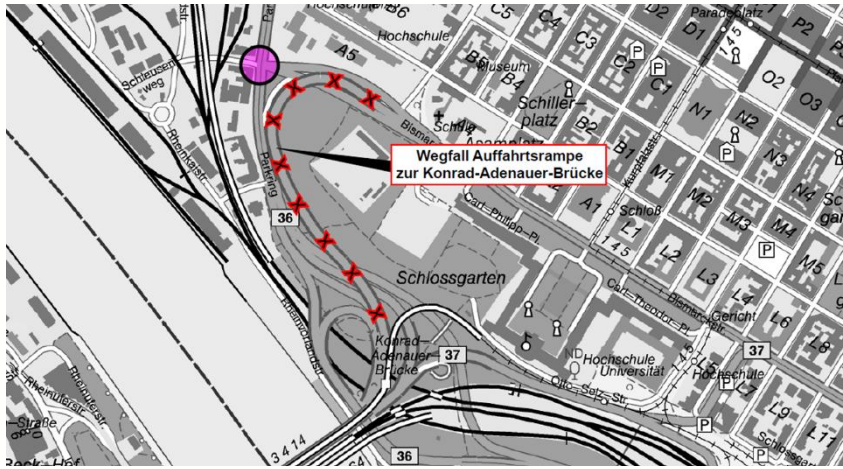




STRAßENNETZ UND FLIEßENDER KFZ-VERKEHR

K.6 HOCHLEISTUNGSKNOTENPUNKTE

Rampe Konrad-Adenauer-Brücke



Verbesserung Radverkehrsführung / Lückenschluss

Herstellung eines zusätzlichen zweiten Linksabbiegestreifen zum Parkring für MIV

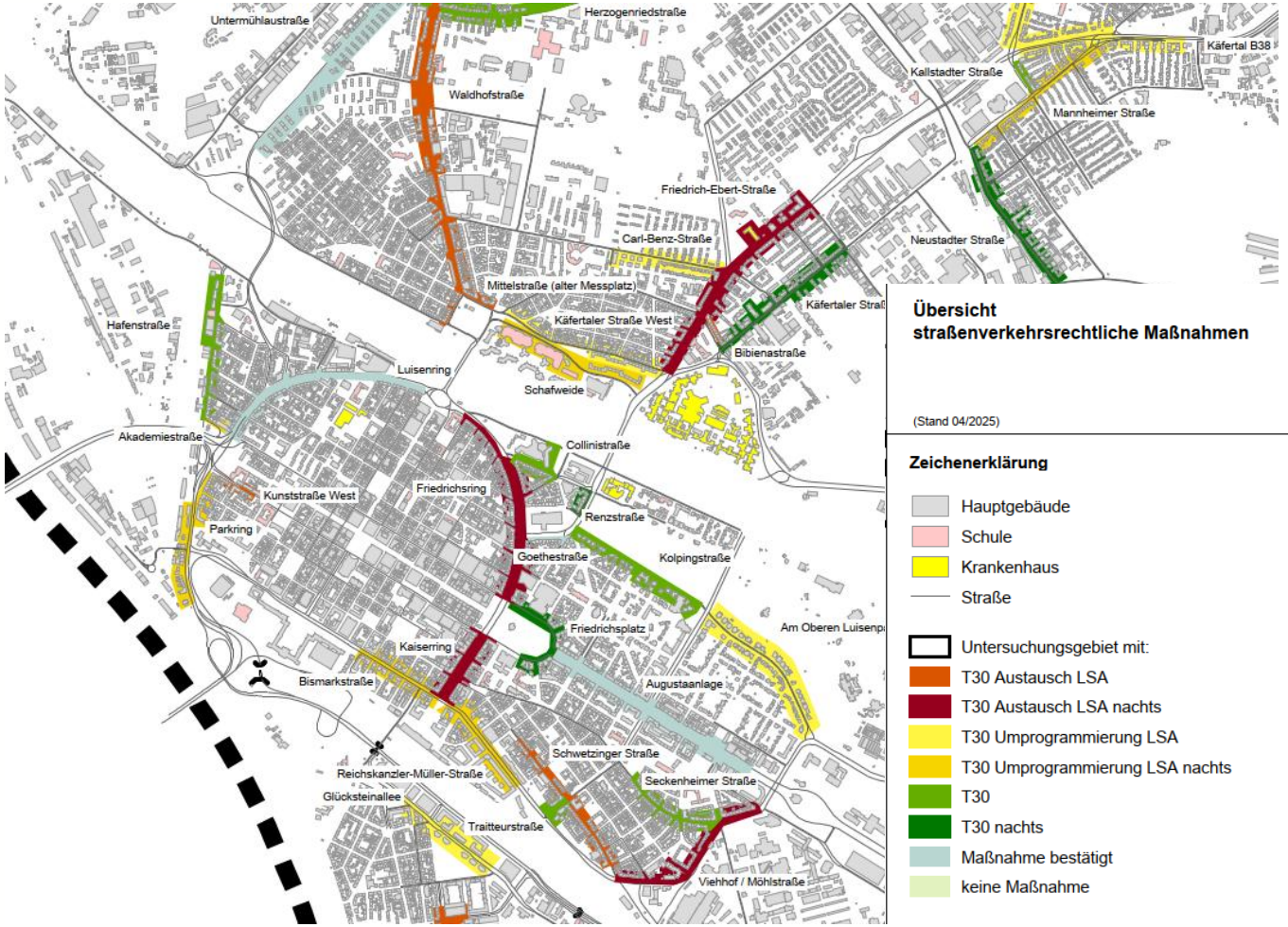
Stadtplan und Geodaten: Stadt Mannheim, Luftbilder: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung - © 2018

UTM Zone32: 460769, 5481790 1:500

K.7 GESCHWINDIGKEITSKONZEPT TEMPO 30

Umsetzung Strecke 30 durch LAP und STVO





STADTMANNHEIM²
Geoinformation
und Stadtplanung

PARKRAUMMANAGEMENT / RUHENDER VERKEHR

STADTMANNHEIM

Geoinformation
und Stadtplanung

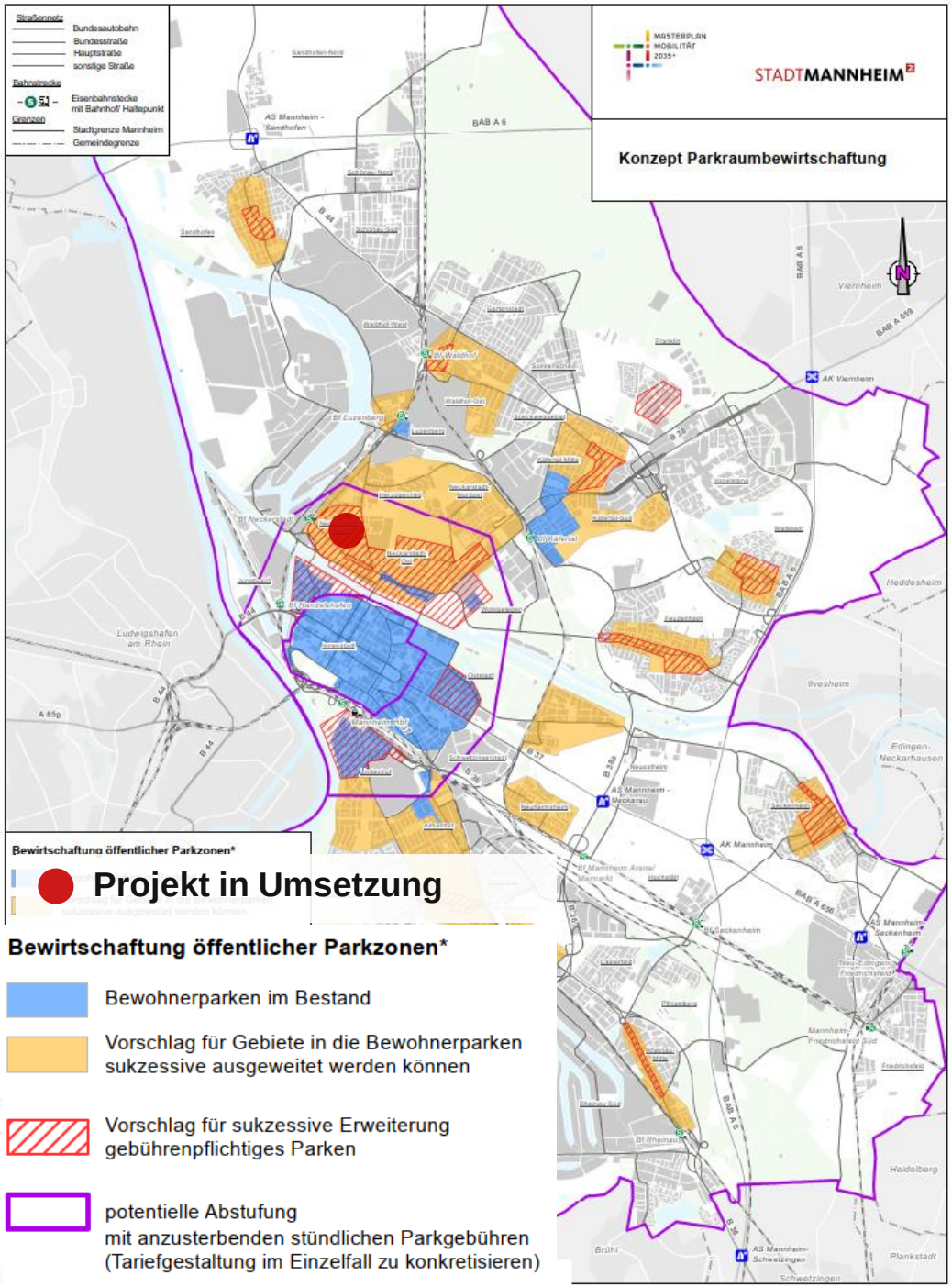
PARKRAUMMANAGEMENT

P.1 Räumliche Ausweitung gebührenpflichtigen Parkens

P.3 Räumliche Ausweitung von Bewohnerparken

- Einführung Parkraumbewirtschaftung mit Bewohnerparken in Neckarstadt-West (Umsetzung geplant 2026)





STADTMANNHEIM
Geoinformation
und Stadtplanung

RADVERKEHR

RADVERKEHR

R.2.1 Radschnellweg RS02

Abschnitte in Planung und in Umsetzung

- Abschnitt Spessartstraße
  (Fertig gestellt 2025)
- Abschnitt Odenwaldstraße
  (in Planung / Umsetzung geplant 2026)
- Abschnitt Brücke über B38a
  (in Planung / Umsetzung geplant 2027)
- Abschnitt Am Neckarkanal
  (in Planung / Umsetzung geplant 2027)



Fahrradstraße Spessartstraße

STADTMANNHEIM
Geoinformation
und Stadtplanung

RADVERKEHR

R.2.1 Radschnellweg RS15

Abschnitte in Planung und in Umsetzung

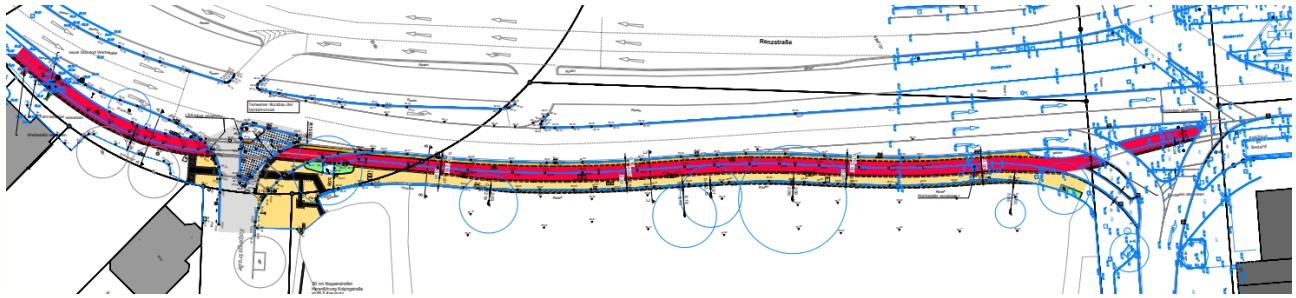
- Unterführung B38
  (in Planung / Umsetzung geplant 2027)

- Abschnitt Viernheimer Wald
  (in Planung / Umsetzung geplant 2028 ff.)



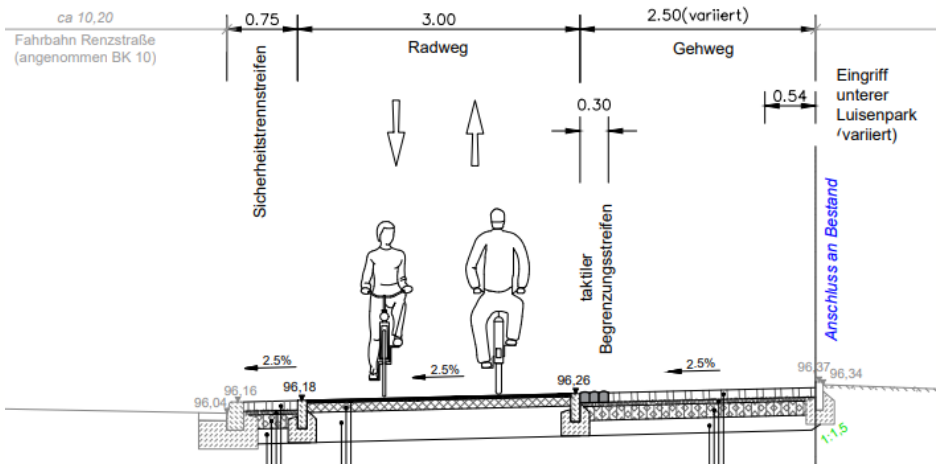
RADVERKEHR

R.2.2 Radvorrangroute Innenstadt-Käfertal



Abschnitte in Planung und in Umsetzung

- Renzstraße
  (in Planung / Umsetzung geplant 2026)
- KP Lange Rötterstraße / B38 / Bibienastraße
  (in Planung / Umsetzung geplant 2027)





STADTMANNHEIM
Geoinformation
und Stadtplanung

FUßVERKEHR

FUßVERKEHR

F2: Neuordnung Straßenrandparken









STADTMANNHEIM

Geoinformation
und Stadtplanung

FUßVERKEHR

F.11 Fußverkehrskonzepte in Stadtteilzentren (Lange Rötterstraße, fertig gestellt 2025)



STADTMANNHEIM
Geoinformation
und Stadtplanung

INTERMODALITÄT, SCHNITTSTELLEN, SHARING-ANGEBOTE, VERKEHRSSYSTEM-/ MOBILITÄTSMANAGEMENT, INNOVATIONEN, WIRTSCHAFTSVERKEHR

WEITERE HANDLUNGSFELDER

Sharing, Innovationen, Ladezonen

- S.1 Mobilstationen



STADTMANNHEIM
Geoinformation
und Stadtplanung

Fachbereich 61 Geoinformation und Stadtplanung
Abteilung Verkehrsplanung
Technisches Rathaus Mannheim
Glücksteinallee 11
68163 Mannheim

STADTMANNHEIM
Geoinformation
und Stadtplanung